

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 28 (1923-1924)
Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Engadin, Davos und das Prättigau, Arosa und das Hinterrheintal bieten eine Fülle von wunderschönen Bildern — aus mehreren tausend Metern Höhe überschauen wir die „Gipfflur“ der Bündner- und Tiroleralpen. Dann geht's rheintalaus ins Säntisgebiet und Appenzell. Auch davon einige typische Aufnahmen, aber der Platz mangelt uns, um all das viele Interessante aufzuzählen und aus der grossen, reichen Sammlung wollen wir nur einige wenige Bilder besonders erwähnen. Ein Schulbeispiel für Ruinenbildung im Gebirge, die Churfürsten; Bänderung der Nagelfluh am Rigi und im Mittelland, neben vielen andern besonders zwei Bilder, die uns zwar nicht als ein Werk der Natur erscheinen und doch als ebenfalls grosse Formen unsern Blick festhalten; die beiden Römerbauten Irgenhausen am Pfäffikersee und Vindonissa bei Brugg. Und weiter westwärts geht's, der Jura mit seinen Längs- und Quertälern wird überflogen, wir überschauen typische Siedlungsformen des mittelalterlichen Bausystems, und wieder geht es hinein in die Gebirgswelt unserer Alpen, der Besuch gilt den Riesen des Berner Oberlandes. Unser Blick ist nun geschult und mit Leichtigkeit erkennen wir charakteristische Karbildung und Rundhöckerlandschaften. Der Napf, das klassische Gebiet einer Molasse-Erosionslandschaft, La Chaux-de-Fonds in seiner typischen Schachbrettanlage werden überflogen, ein kurzer Besuch gilt auch dem Genfersee, und zum letztenmal geht's hinein mitten in Schnee und Eis der Walliser Alpen. Von hoch oben grüssen wir die Gräte und Spitzen unserer Bergriesen, überschauen noch einmal die grandiosen Formen einer Gletscherwelt und — schliessen das Buch im Bewusstsein, ein Werk geschaut zu haben, das, wie wenige, es verdient, beachtet zu werden.

Darum, Ihr Lehrerinnen des Schweizerlandes, seht Euch das Buch an und nehmt es auf in Eure Bibliothek! Bald ist Weihnachtszeit und nicht mehr fern ist der Schulanfang, denkt an dieses Werk, wenn Ihr einer lieben Kollegin eine Freude bereiten wollt.

Gertrud Grützner, Zürich.

Mitteilungen und Nachrichten.

Korrektur. Die neugewählte Präsidentin der Sektion Aargau, Frl. **Martha Niggli**, wohnt in **Aarburg** und nicht, wie irrtümlich gemeldet wurde, in Aarau.

Deutsche Lehrerinnen-Hilfe. Um Portospesen zu vermeiden, stellen wir für Gaben, die per Postkonto einbezahlt werden, keine Quittung aus, sondern sagen für die bis zum 1. Dezember eingegangenen **Fr. 2830** vielen Dank.

Für den Vorstand:

Die Kassierin: *A. Heman*, Basel, Lenzgasse 4.

Zur Amortisation ausgeloste Schuldscheine des Schweizerischen Lehrerinnenvereins per Ende 1923. Schuldscheine à Fr. 100: Nr. 92, 100, 101, 108, 114, 123, 126, 138, 142, 151, 156, 158, 163, 165, 166, 167, 168, 171, 172, 177, 178, 182, 184, 193, 200, 202, 203, 209, 211, 217, 221, 223, 225, 228, 230, 232, 237, 240, 244, 250, 264, 268, 271, 289, 292, 293, 301, 308, 311, 334, 340, 342.

Schuldscheine à Fr. 500: Nr. 10, 30, 66, 80, 107, 121.

Schuldscheine à Fr. 1000: Nr. 18, 20, 35, 63, 79, 81.

Inhaberinnen von hier genannten Schuldscheinen, deren Adresse seit Einbezahlung derselben geändert hat, mögen unter Angabe der Nummer des Schuldscheines auch ihre *neue Adresse* an die Kassierin melden.

Zum Aufsatz-Wettbewerb des Schweizerwoche-Verbandes. Das Zentralsekretariat des Schweizerwoche-Verbandes in Solothurn erlaubt sich, die Lehrerschaft, welche beabsichtigt, mit ihrer Klasse am diesjährigen Aufsatz-Wettbewerb über das Thema: „*Die kleinste Arbeit schaffe, als sei sie dein Meisterwerk, rasch und gut!*“ teilzunehmen, höflich zu ersuchen, die zu prämiierenden Aufsätze bis spätestens am 15. Januar 1924 einzusenden, damit die Zahl der Aufsätze festgestellt und mit der Vorbereitung und dem Versand der Preisbücher sofort begonnen werden kann. Wir hoffen gerne, dass eine grosse Anzahl von Lehrern und Lehrerinnen sich noch an diesem Wettbewerbe beteiligen werden.

Zentralsekretariat des Schweizerwoche-Verbandes.

Die Basler Webstube, gemeinnützige Erziehungs- und Beschäftigungsstätte für mindererwerbsfähige Jugendliche, die in ihrem Inserat in der letzten Nummer auf ihre Erzeugnisse, die schon in der ganzen Schweiz durch ihre Schönheit und Dauerhaftigkeit bekannten „Basler Stoffe“ aufmerksam macht, hat in diesem Sommer durch Angliederung eines Jugendheims, mit Hilfe des Kantons Basel-Stadt, und durch Errichtung eines eigenen Fabrikationsgebäudes an der Missionsstrasse in Basel, einen tüchtigen Schritt vorwärts in ihrer Entwicklung getan.

Lugano. Fr. Breitschmid, Lehrerin, Villa Speranza, Strada Regina 6, würde gerne an Lehrerinnen zwei schöne, freundliche, sonnige, möblierte Zimmer während der Ferien vermieten, mit Frühstück oder ganzer Pension. Ruhige Lage, schattiger Garten, Nähe Stadt und Schifflande.

Freundlicher Beachtung bestens empfohlen.

E.H.

Unser Büchertisch.

Noch mehr Kalender! Die Leser seufzen und der Büchertisch ächzt, aber wir dürfen gerade die beiden zuletzt erschienenen nicht stillschweigend übergehen. Wir meinen:

Den **Schweizer-Heimkalender**, Verlag Bopp, Zürich. Preis Fr. 2. 20. Illustriert mit einer Serie von 9 Bildern Sigmund Freudenbergers aus der Zeit von 1745—1801.

Namen schweizerischer Schriftsteller von bestem Klang bürgen für einen wertvollen, den literarischen Geschmack verfeinernden und das Seelenleben bereichernden Inhalt. Die längere Erzählung „Der Hüttenwart und sein Sohn“ wird an langen Winterabenden unsern Bergbewohnern Freude bereiten. „Das Echo.“ Drei Erzählungen von Meinrad Lienert erinnern an den Bergsturz von Goldau. Eduard Steiner meldet in einer ergreifenden Schilderung, „Was der Christen von Saas und ich einander vom Chacheli-Toni zu berichten wussten.“ In „Euse Herr Pfarrer“ setzt Sophie Hämmerli-Marti einem Prediger und Seelsorger edler Art ein ehrenvolles Denkmal. Es heisst ein Unrecht begehen, wenn wir nicht auch der einzelnen Gedichte von Hans Zulliger, Jakob Job, Albert Fischli gedenken. Mögen dankbare Herzen diese Perlen finden und sich zu eigen machen.

Der Schweizer Pestalozzi-Schülerkalender bringt wieder reichen Inhalt aus vielen Gebieten des Wissens und der Unterhaltung. Eine Wettbewerbskarte mit drei Aufgaben ist beigelegt. Der Schweizerische Pestalozzi-Schülerkalender erscheint diesmal in Begleitung des „Schweizer Jugendkalender“, eines etwas einfacher ausgestatteten, mit viel Notizpapier versehenen Büchleins, das zum billigen Preis von Fr. 1. 40 erhältlich ist und sich als Geschenk dann eignet, wenn eine grössere Zahl von Schülern damit bedacht werden soll.

Der Verein für Verbreitung guter Schriften lässt erscheinen: **Die Steinhauer-Marie** von Jakob Bühler. Preis 35 Rp. — **Unterm Birnbaum.** Eine Erzählung von Theodor Fontane. Preis 55 Rp.